



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur

Langtitel / Kurztitel

Digitalisierte Mobilität – die Offene Mobilitätsplattform / DiMo-OMP



Partner / Zuwendungsempfänger + assoziierte Partner

Partner: Mentz GmbH (Federführer), Fraunhofer-Institut für angewandte Informationstechnik FIT, INIT GmbH, IVU Traffic Technologies AG, TU Ilmenau, Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR.

Assoziierte Partner: AVV Aachen GmbH, ASEAG Aachen, Deutsche Bahn AG, Deutscher Städtetag, RMV GmbH, VBB GmbH, VDV e.V., VDV ETS GmbH & Co. KG, VRN GmbH.

Kernziele des Projektes

Mobilitätsplattformen ermöglichen ihren Nutzer die Planung, Buchung und Bezahlung einer intermodalen Reise aus einer Hand. Dabei werden klassische ÖV-Verkehrsmittel mit weiteren Verkehrsträgern wie Leihfahrrädern und Car-Sharing kombiniert. Ziel des Projekts ist es, organisatorische und technische Grundlagen für den Erfolg dieser Plattformen und ihrer Verknüpfung untereinander zu schaffen.

DiMo-OMP untersucht in einem ganzheitlichen Ansatz mögliche Geschäftsmodelle und die Rollen der am Geschehen beteiligten Akteure. Daraus wird eine offene und diskriminierungsfreie Referenzarchitektur abgeleitet, die Wettbewerb ermöglicht, Interoperabilität fördert und einen einfachen Nutzerzugang bietet.

Arbeitsinhalte und -schwerpunkte des Projektes

Das Projekt **DiMo-OMP** ist in folgende Arbeitspakete gegliedert:

Spezifikationswerkzeuge: Entwicklung von Werkzeugen für die Spezifikation, Dokumentation und das Testen von Schnittstellen.

Geschäftsmodelle: Ausgehend vom Rollenmodell der VDV-Kernapplikation werden weitere am Vertriebsgeschehen beteiligte Organisationen (Mobilitätsanbieter, Vertriebspartner, Systembetreiber etc.) identifiziert und mögliche Geschäftsmodelle untersucht. Bei der Betrachtung werden alle Systemnutzer berücksichtigt. Es entstehen Musterlösungen für die Nutzerschnittstellen.

Systemarchitektur: Entwicklung einer Referenzarchitektur für Mobilitätsplattformen und ihrer Systemkomponenten sowie von Standardisierungsvorschlägen für die dazugehörigen Schnittstellen.

Demonstration: Die Projektergebnisse werden in ausgewählten intermodalen Szenarien prototypisch mit dem Anwendungspartner VRR erprobt.

Standardisierungsvorschläge: Um die Ergebnisse nachhaltig zu sichern, werden die Systemarchitektur und ihre Schnittstellen in die entsprechenden Standardisierungsgruppen des VDV eingebracht.

Beitrag zur Umsetzung von Maßnahmen der Roadmap Digitale Vernetzung im ÖPV

DiMo-OMP verfolgt die Vision von untereinander vernetzten Mobilitätsplattformen, die ihren Nutzer in einem ganzheitlichen Ansatz intermodale Reiseketten ermöglichen. Dabei wird die gesamte Servicekette Planen – Buchen – Bezahlen – Begleiten abgedeckt. Jeder Nutzer braucht sich dabei nur bei seiner bevorzugten Plattform zu registrieren und erhält nur von ihr seine Rechnung.

Der Ansatz entspricht den Zielen 11 und 12 der Roadmap (*Verschiedene Mobilitätsplattformen mit einheitlicher Datenbasis und Abrechnung* bzw. *Integration neuer Mobilitätsformen*) mit ihren Maßnahmen PP9 (*Vernetzung von Plattformen*), TS9 (*Integration neuer Mobilitätsformen*) und TS7 (*Multimodales Rollenmodell*).

Darstellung der erwarteten Ergebnisse zum Projektende

Wichtigstes Ergebnis ist die Schaffung einer Referenzarchitektur für Mobilitätsplattformen und die Standardisierung der zugehörigen Schnittstellen. Sie bilden die Grundlage für die zukünftige flächendeckende Vernetzung dieser Plattformen. Es ist zu erwarten, dass die Industrieunternehmen diese Standards langfristig in ihre Produkte aufnehmen werden. Die Mobilitätsanbieter werden sich dieser Systeme bedienen, um einen Zugang zum Markt zu erreichen. Plattformbetreiber werden die Standards in ihren Systemen implementieren, um sie kostengünstig und effizient erweitern und vernetzen zu können.